

## Advita sucht Pflegepersonal, kündigt aber bereits eingestellten Fachkräften

**Haus „Tauberblick“:** Gebäude am Montag abgenommen und übergeben. Bei anderen Betreibern in der Region zwecks Übernahme des Hauses nachgefragt

Von Klaus T. Mende

**Königshofen.** Die Hülle ist fertiggestellt – eigentlich müsste sie jetzt nur noch mit Leben erfüllt werden. Dies dürfte allerdings noch einige Zeit dauern – und gegenwärtig scheint auch noch nicht ganz sicher, ob die Advita Pflegedienst GmbH das Haus dauerhaft betreibt. Generalunternehmer Jörg Aeckerle bestätigte den Fränkischen Nachrichten, dass der Bau am Montag förmlich abgenommen und an die Berliner Senioren-Wohnen Holding GmbH übergeben worden sei, kleinere Restarbeiten in den kommenden Tagen noch durchgeführt würden.

### Offene Fragen

Im Zusammenhang mit dem bislang geplanten Betreiber Advita Pflegedienst GmbH gibt es nach FN-Informationen einige offene Fragen, die einer Klärung bedürfen.

Vor einigen Tagen hatte es Uli Schuppach, Leiter Marketing von Advita Pflegedienste, gegenüber unserer Zeitung verneint, dass für das Haus ein neuer Betreiber gesucht werde. Mittlerweile steht jedoch fest, dass in der Region bei anderen Betreibern angefragt wurde, ob es denn Interesse gebe, das Gebäude in der Messestadt zu übernehmen – allerdings ohne Erfolg.

Weiter hatte Schuppach explizit betont, dass sich sein Unternehmen „über mehr Bewerbungen von Pflegekräften und Pflegefachkräften in der Tat freuen würde“. Wie kommt es dann aber dazu, dass Fachkräfte, die bereits einen Arbeitsvertrag unterschrieben haben, zum 31. Juli wieder gekündigt wird? Unserer Zeitung liegen hierzu gesicherte Hinweise vor.

In einem Fall war eine Fachkraft schon mit einem gültigen Arbeitsvertrag für das Haus „Tauberblick“ in Königshofen ausgestattet – der Beginn des Arbeitsverhältnisses war auf 15. August datiert. Denn ursprünglich war die Eröffnung der Einrichtung, in die rund 17 Millionen Euro investiert worden waren, für 1. September vorgesehen. Dieses Arbeitsverhältnis ist inzwischen jedoch wieder aufgelöst worden, nachdem die Frau zuvor bei ihrem alten Arbeitgeber gekündigt hatte. In einem von Advita-Geschäftsführer Dean Colmsee unterzeichneten Schreiben heißt es: „... hiermit kündigen wir das am 15. August 2023 beginnende Arbeitsverhältnis unter



Die Lichter im Haus „Tauberblick“ in Königshofen leuchten bereits. Die Frage ist: Wie und wann geht es weiter?

BILD: KLAUS T. MENDE

Einhalten der ordentlichen Kündigungsfrist vorab mit Wirkung zum 31. Juli bzw. zum nächstmöglichen Termin.“

Monika Brak (Advita-Marketing-Management) bezieht wie folgt Stellung: „Es sind einige den Bau betreffende Fragestellungen, wie die Genehmigung der Brandschutzanlage, aufgetaucht, die eine zeitnahe Übergabe an den Generalmieter, die Zusammen Zuhause GmbH, verzögern.“ Ohne Übergabe an den Gene-

ralmieter könne Advita die geplanten Pflege- und Betreuungsleistungen nicht im Objekt erbringen. „Entsprechend können die bereits gefundenen Mitarbeiter auch nicht wie geplant beschäftigt werden.“

### Teilzeit-Beschäftigung angeboten

„Wir bedauern diesen Sachverhalt sehr und haben deshalb diesen Mitarbeitern eine vorübergehende Teilzeit-Beschäftigung im Advita Haus in Bad Mergentheim angeboten“,

fährt Brak fort. Möchte oder könne dieses Angebot von Mitarbeitern nicht angenommen werden, erfolge die Kündigung, „weil in Königshofen nicht wie geplant die Arbeit aufgenommen werden kann“.

Wie Generalunternehmer Jörg Aeckerle die FN wissen lässt, sei an der Brandschutzanlage in kleinster Weise etwas zu beanstanden. Warum sie am Montag zwar abgenommen, aber noch nicht aufgeschaltet wurde, habe eine einleuchtende Ur-

sache: „Bei solch einem Termin muss der Stadtkommandant der Freiwilligen Feuerwehr mit dabei sein. Kurioserweise gab es zur gleichen Zeit in Lauda einen Großeinsatz aufgrund austretenden heißen Metalls, weshalb der Kommandant nicht in Königshofen dabei war“, erklärt Aeckerle. Somit seien keineswegs technische Probleme, sondern eine Terminüberschneidung verantwortlich. „Die Abnahme wird aber am 8. August nachgeholt.“

### Einbruch in Pizzeria

Lauda. Einbrecher verschafften sich in der Nacht zum Dienstag unbemerkt Zutritt zu einer Pizzeria in Lauda. Die Täter begaben sich zwischen 22.30 Uhr und 7.30 Uhr zu dem Gebäude in der Becksteiner Straße und stiegen über ein Fenster der Pizzeria ein.

Im Inneren hatten sie offensichtlich nur Augen für den Zigarettenautomaten und versuchten, diesen aufzubrechen. Da dies nicht gelang, nahmen sie das Wechselgeld aus einem Geldbeutel mit. Zeugen, die Angaben zu dem Einbruch machen können, sollten sich beim Polizeiposten Lauda, Telefon 09343/62130, melden.

### BLICK IN DIE STADT

#### Hof-Weinfest

Lauda. Das Hof-Weinfest im Weingut Johann August Sack in der Bahnhofstraße findet am Freitag, 4., und am Samstag, 5. August, jeweils um 18 Uhr, statt. Im Hof und Garten des Familienweinguts erwarten die Weinliebhaber ausgezeichnete Weine und die Küche „Zum Schwarzen Bock“ aus Hasloch verwöhnt die Gäste mit leckeren Gerichten. An beiden Tagen bieten die „3 Franken mit dem Kontrabass“ mit Live-Musik ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Der Eintritt an beiden Tagen ist frei. Eine Sitzplatzreservierung unter Telefon 09343/62210 ist möglich.

#### Abschied von Pater Täuber

Messelhausen. Die Gemeinde Messelhausen will dem kürzlich verstorbenen Pater Anton Täuber OSA im Gottesdienst am Samstag, 5. August, um 18.30 Uhr, gedenken. Essingt der Kirchenchor und ein Buch mit Erinnerungsbildern liegt auf.

#### Pflegeberatung

Lauda-Königshofen. Der Pflegestützpunkt Main-Tauber-Kreis veranstaltet am Mittwoch, 9. August, von 14 bis 17 Uhr im Mehrfamilienhaus Lauda-Königshofen kostenlose und neutrale Pflegeberatungen. Die Terminvereinbarung erfolgt direkt beim Pflegestützpunkt, Telefon 09341/825968. Die Pflegeberaterinnen unterstützen die Betroffenen durch eine individuelle, neutrale und kostenlose Beratung zu möglichen Leistungsansprüchen, Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten. Sie helfen beispielsweise beim Beantragen eines Pflegegrades, beantworten pflegfachliche Fragen, informieren über wohnortnahe Pflege- und Hilfsangebote und über Möglichkeiten, einer Überlastung der Pflegepersonen entgegenzuwirken beziehungsweise vorzubeugen.

## „Sandkastenrocker“ gaben der Konkurrenz das Nachsehen

**„Bälmer-Wikinger-Schach-Turnier“:** 26 Teams bedeuteten Rekordbeteiligung an der in der Region einmaligen Veranstaltung. Besucherzahlen wachsen ebenfalls stetig

Von Peter D. Wagner

**Unterbalbach.** Sehr gute Teilnehmer- und Besucherzahlen sowie beste Stimmung konnte auch in diesem Jahr beim „Bälmer Wikinger-Schach-Turnier“ in Unterbalbach des örtlichen Radfahrervereins (RV) „All Heil“ 04 verzeichnet werden.

Auf einem fünf Meter breiten und acht Meter langen Spielfeld treten immer zwei Teams gegeneinander an, die nach den Wikinger-Schach-Spielregeln für das Bälmer-Ortsmeisterschaftsturnier aus jeweils mindestens drei Teilnehmern bestehen. Pro Begegnung wurde auf zwei Gewinnsätze gespielt.

Zum ersten Mal fand die „Bälmer Wikinger-Schach -Meisterschaft“ nicht auf dem Festplatz, sondern auf dem benachbarten Sport- und Trainingsgelände statt.

Bei der neunten Auflage dieses beliebten und zunehmend populären Turnierformates gingen mit 26 Teams aus Unterbalbach oder der

näheren Umgebung so viele wie noch nie zuvor seit Beginn im Jahr 2013 an den Start. Darunter befand sich auch ein Jugend- und ein Erwachsenen-Team der vor Ort gastierenden DJK Dossenheim.

Das Turnier startete am Nachmittag auf insgesamt zehn Spielfeldern mit erstmalig fünf Vorrundengruppen, die nach dem Modus „jeder gegen jeden“ ausgetragen wurden. Die Gruppensieger und Zweitplatzierten qualifizierten sich für das Viertelfinale, das ebenso wie Halbfinale, Spiel um den dritten Platz und Finale im „KO-Modus“ mit ebenfalls zwei Gewinnsätzen durchgeführt wurde.

Bereits im Achtelfinale schied die Titelverteidiger „Bälmer Wikinger“ aus. Sie unterlagen mit 1:2 gegen „Odins Schachclub“.

Turniersieger und damit „Bälmer“ Ortsmeister 2023 wurden die „Sandkastenrocker“ mit Andreas Schneider, Thorsten Lehnert, Christian Schwab und Steffenn Grünewald. Im wieder besonders stimmungsvoll am späteren Abend unter

Flutlicht ausgetragenen Finale besiegten sie die „Flying Bierdeckel“ mit Jonas Schindler, Robin Hofmann und Maxim Hofmann mit 2:0. Den vierten Rang erreichte das Jugend-Nachwuchsteam „Die Grashüpfer“, die sich im Halbfinale dem späteren Turniersieger und anschließend im Spiel um Platz Drei dem ebenfalls jungen Team „FC PacksNetHeim“ der DJK Dossenheim geschlagen geben mussten.

Bei aller Freude bei den Gewinnern der Partien und den Turniersiegern standen wieder sowohl der Spaß am Spiel als auch am gemeinschaftlichen Beisammensein und Feiern im Vordergrund. Das galt ebenso für die vielen Zuschauer, ab Nachmittag bis zum späteren Abend zu Besuch waren.

Dies lag wiederum ganz wesentlich an der erneut sehr guten Organisation des RV „All Heil“ 04. Dazu zählten neben der Bewirtung unter anderem ein kleines Festzelt sowie Unterhaltungs- und Discomusik bis in die Nacht hinein.

„Die Teilnahmen und Erfolge der Nachwuchsteams zeigen, dass unser Unterbalbacher Turnier auch bei Jugendlichen und jüngeren Menschen sehr gut ankommt“, attestierte Ortsvorsteher Jürgen Segeritz. Generell habe sich die „Bälmer“ Wikinger-Schach-Meisterschaft mittlerweile zu einer festen Tradition im Unterbalbacher Jahreskalender sowie zu einem Alleinstellungsmerkmal in der Region entwickelt und etabliert.

„Bemerkenswert ist, dass die Veranstaltung ebenso von junger Generation auf die Beine gestellt wird. Obwohl die positiven Resonanzen als auch der immer höhere Zulauf von Teilnehmern und Besuchern spricht für die ausgezeichnete gute Organisation“, resümierte Jürgen Segeritz.

„Wir bekommen jedes Jahr mehr Anfragen von ortsansässigen oder zunehmend auch auswärtigen Teams“, berichtete Jan Hofmann, Mitorganisator vom RV All Heil 04. Möglicherweise bahnt sich als schon jetzt absehbar für 2024 ein nächster Teilnehmerrekord an.



Spannende Spiel gab es beim „Bälmer Wikinger-Schach-Turnier.“

BILD: PETER D. WAGNER